

## Psychische Probleme

Bei Opfern bzw. deren Angehörigen kommt es nach tödlichen Verletzungen oder solchen mit erheblichen Dauerfolgen vielfach zu psychischen Problemen. Scheuen Sie sich nicht, so früh wie möglich psychotherapeutische Hilfe in Anspruch zu nehmen. Psychologische Beratungsstellen und die Opfer-schutzbeauftragten der Polizeibehörden helfen, spezialisierte Psychotherapeuten zu finden.

## Ansprüche von Mitfahrern

### • Haftpflichtversicherung

Alle durch einen Unfall verletzten Insassen eines Fahrzeuges haben generell einen Anspruch gegenüber der Haftpflichtversicherung des Fahrzeuges, dessen Fahrer den Unfall verursacht hat. Dabei spielt es keine Rolle, ob das Opfer Angehöriger des Verursachers oder sogar der Halter ist. Nur der Verursacher selbst kann gegenüber der eigenen Versicherung keine Forderungen stellen. Darüber hinaus kann der verletzte Insasse sich den Ersatzpflichtigen praktisch aussuchen. Er kann die Ansprüche also entweder bei der Versicherung des Fahrzeuges, in dem er sich als Insasse befand oder bei der Versicherung des anderen Unfallbeteiligten, geltend machen. Er hat immer einen vollen Anspruch auf Ersatz seines Schadens, es sei denn, dass er die Verletzung durch eigenes Verhalten (Kenntnis von Alkohol- oder Drogeneinwirkung des Fahrers, nicht benutzen des Sicherheitsgurtes) mit verursacht hat.

### • Unfall-, Insassen- oder Fahrerschutzversicherung

Ob ein entsprechender Anspruch gegen eine Versicherung besteht, muss anhand des Vertrages geprüft werden.

## Rehabilitationsdienste sind hilfreich

Zeichnet sich ab, dass aufgrund der Unfallverletzung Dauerfolgen eintreten, sollte zeitnah mit der Haftpflichtversicherung des Unfallverursachers die Einschaltung eines Reha-Dienstes vereinbart werden. Die Einschaltung schmälert nicht die Ansprüche, sondern bewirkt, dass neben der optimalen Rehabilitation auch ein Pflege-, Hilfsmittel- und Wohnumfeldkonzept erstellt wird. Der Reha-Dienst begleitet auch die schulische oder berufliche Entwicklung und gibt Pflege- und Betreuungsgutachten in Auftrag.

## Unfallanalytische Gutachten

Bei streitiger Haftung kann nur durch einen Experten für Unfallanalysen geklärt werden, wie sich der Unfall ereignet und wer den Unfall verursacht hat. Meistens sind Spuren am Unfallort zu sichern oder technische Untersuchungen der Fahrzeuge zusätzlich zu den polizeilichen Feststellungen notwendig. Vor Einholung derartiger Gutachten ist es zwingend notwendig die Kostenfrage zu klären.

Die Deutsche Interessengemeinschaft für Verkehrsunfallopfer e.V. (DIVO) engagiert sich seit 1988 für die Wahrung der Interessen unfallgeschädigter Menschen und deren Angehöriger.

Wir möchten insbesondere

- Unfallopfer informieren und unterstützen
- Vereinsmitglieder als Unfallopfer sowie deren Angehörige über Rechtsanwälte und Sachverständige durch Beratung und gutachterliche Stellungnahmen juristisch unterstützen
- Unfallnachsorge vermitteln

Unterstützen Sie uns durch Ihre Mitgliedschaft (Jahresbeitrag 40 EUR + einmalige Aufnahmegebühr). Wenn Sie Fragen haben oder sich ehrenamtlich für Unfallopfer engagieren möchten, rufen Sie uns bitte an:

## Bundesarbeitsgemeinschaft **DIVO**

Goethestr. 1 • 52349 Düren  
Tel.: 0 24 21 /123 212  
Fax: 0 24 21 /12 32 40  
eMail: info@divo.de  
Internet: www.divo.de  
Instagram: @divo.hilft

Stadtsparkasse Krefeld  
IBAN: DE80 3205 0000 0059 3906 41  
BIC: SPKRDE33XXX

Dieser Leitfaden gibt einen kurzen Überblick über Verhaltensregeln nach einem Verkehrsunfall. Er kann keinesfalls eine anwaltliche Rechtsberatung ersetzen!

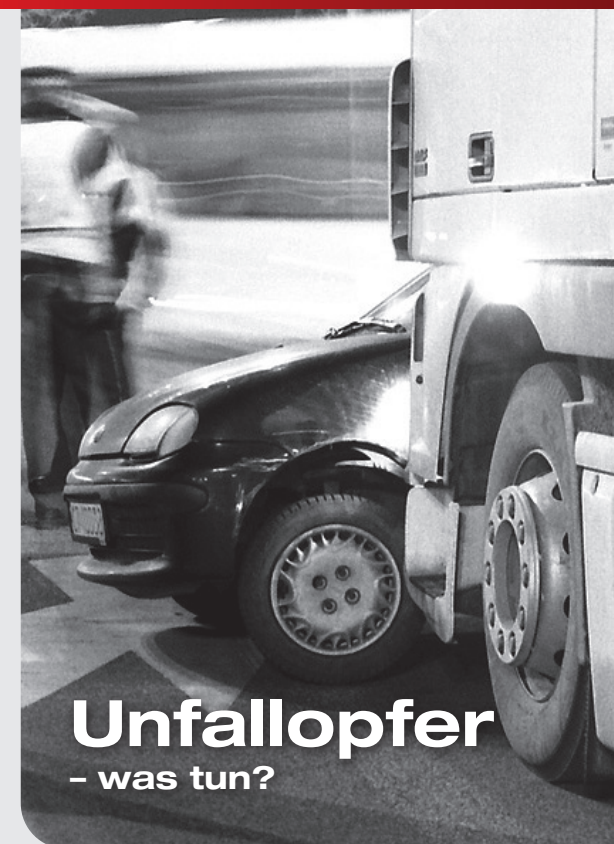
Verfasser:

Eduard Herwartz, selbst betroffener Angehöriger und seit über 40 Jahren Sachbearbeiter von Unfallschäden in einem Anwaltsbüro.

Stand 7/2024 • Der Text des Leitfadens ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigungen – gleich welcher Art – sind nicht gestattet.

# DIVO

Deutsche Interessengemeinschaft  
für Verkehrsunfallopfer



**DIVO hilft ...**  
Unfallopfern &  
deren Angehörigen



## Ansprüche von Unfallopfern

Grundsätzlich haben Unfallopfer Anspruch auf die Erstattung aller entstandenen Kosten, einschließlich der Anwaltskosten.

### Bei Sachschäden

#### • Kosten für Sachverständige

Sie werden in der Regel bei einem Schaden ab 750 € (Bagatellgrenze) erstattet. Unfallopfer dürfen einen Sachverständigen ihrer Wahl zur Feststellung der Schadens beauftragen. Verzichten Geschädigte hierauf, geraten sie leicht in Beweisnot. Wenn die gegnerische Versicherung auf die Beauftragung eines Sachverständigen verzichtet, darf der Geschädigte selbst einen Sachverständigen zur Wahrung seiner Rechte beauftragen.

#### • Wertminderung

Auch bei Fahrzeugen, die älter als 5 Jahre sind, kann im Einzelfall ein Wertminderungsanspruch gegeben sein, weil das Fahrzeug bei Verkauf nicht mehr unfallfrei ist. Das Sachverständigengutachten gibt hierüber Auskunft, nicht aber der Kostenvoranschlag einer Werkstatt!

#### • Freie Werkstattwahl

Geschädigte dürfen die Werkstatt ihres Vertrauens mit der Reparatur beauftragen.

#### • Totalschaden und Restwert

Im Totalschadenfall ist grundsätzlich der Wiederbeschaffungswert abzüglich des Restwertes des Unfallfahrzeuges zu erstatten. Im Interesse des Geschädigten sollten Wiederbeschaffungswert und Restwert durch einen unabhängigen Sachverständigen festgestellt werden. Der Geschädigte ist berechtigt, sein Unfallfahrzeug zu dem vom Sachverständigen festgestellten Restwert zu veräußern, soweit die gegnerische Versicherung nicht zuvor konkret einen Restwertaufkäufer benennt, der einen höheren Preis bezahlt. Übersteigen die Reparaturkosten den Wiederbeschaffungswert um nicht mehr als 30 %, ist der Geschädigte berechtigt, das Fahrzeug fachgerecht in Stand setzen zu lassen. Der Restwert ist nicht in Abzug zu bringen, wenn der Geschädigte das Fahrzeug nach dem Unfall länger als sechs Monate weiter nutzt.

#### • Mehrwertsteuer

Mehrwertsteuer ist nur bei tatsächlichem Anfall zu erstatten und kann nur gegen Vorlage einer Rechnung geltendgemacht werden.

#### • Mietwagenkosten/Nutzungsausfall

Für die Dauer der Fahrzeugreparatur haben Geschädigte Anspruch auf Ersatz der Mietwagenkosten oder Zahlung von Nutzungsausfall. Bei Totalschaden besteht ein solcher Anspruch in der Regel für die Dauer von ca. 14 Tagen ab Unfalltag.

#### • Bergungs- und Abschleppkosten

#### • Porto- und Telefonkosten

#### • Ab- und Anmeldekosten

### Achtung!

Wenn Sie Schadensschnelldienste nutzen, können Sie oft nicht die Werkstatt oder den Sachverständigen Ihres Vertrauens beauftragen. Möglicherweise werden dann nicht alle Ihre Ansprüche berücksichtigt! Wegen des Interessenkonflikts sollte der Schädiger bzw. dessen Versicherer nicht gleichzeitig Ratgeber des Geschädigten sein.

### Bei Personenschäden zusätzlich

Bei unfallbedingter Körperverletzung besteht ein Anspruch auf Schmerzensgeld, Erstattung von Erwerbsschäden, Haushaltsführungsschäden, Heilbehandlungskosten sowie erhöhten Aufwendungen, die im Einzelfall jedoch genau geklärt werden müssen. Hier empfiehlt es sich, sich die Verletzungen und Beeinträchtigungen vom Arzt bestätigen zu lassen und auf jeden Fall anwaltlichen Rat einzuholen.

### Bei Unfällen mit Schwerverletzten oder Getöteten

Nach solchen Unfällen ist es für die Opfer erforderlich, anwaltliche Hilfe in Anspruch zu nehmen und Verletzungen dokumentieren zu lassen!

#### • Anwaltskosten und anwaltliche Erstberatung

Für die Abklärung des Sachverhaltes aus rechtlicher Sicht sollten Sie anwaltliche Hilfe in Anspruch nehmen. Die Kosten der Erstberatung sind frei verhandelbar. Über die Höhe sollte bei Bestehen einer Rechtsschutzversicherung nur nach vorheriger Absprache der Kosten eine schriftliche Vereinbarung getroffen werden. Bei finanzieller Bedürftigkeit kann eine kostenlose oder verbilligte Rechtsberatung in Anspruch genommen werden. Häufig berechtigt die Mitgliedschaft in einem Automobilclub zu einer kostenfreien Rechtsauskunft bei ausgewählten Anwälten.

#### • Strafantrag

Wenn das Unfallopfer im Einzelfall Strafantrag wegen Körperverletzung stellt (innerhalb von 3 Monaten ab Unfalltag möglich!), trägt der Verursacher die Anwaltskosten des Opfers nur dann, wenn das Unfallopfer zur Nebenklage (z.B. bei schwerer Körperverletzung mit Dauerfolge) zugelassen wird. Über die Zulassung entscheidet das Gericht. Hat der Verursacher keine Rechtsschutzversicherung und verfügt er nicht über ausreichende finanzielle Mittel, muss das Unfallopfer seine Anwaltskosten selbst übernehmen. Bei vielen Rechtsschutzversicherungen ist zwischenzeitlich auch die aktive Strafverfolgung abgesichert. Hier empfiehlt es sich daher, dass die Kostenfrage im Vorfeld mit der eigenen Rechtsschutzversicherung abgeklärt wird.

#### • Betreuung

Eine Betreuung wird erforderlich, wenn das volljährige Unfallopfer über einen längeren Zeitraum aufgrund der erlittenen Verletzungen nicht mehr in der Lage ist, Entscheidungen selbst zu treffen. Die Betreuung ist unter Vorlage eines Attestes bei dem Betreuungsgericht zu beantragen, in dessen Bezirk sich das Unfallopfer in medizinischer Behandlung befindet. Verfügungen und Vorsorgevollmachten werden in der Regel berücksichtigt. Bei Eheleuten besteht seit dem 1.1.2023 ein auf sechs Monate befristetes gesetzliches Notbetreuungsrecht. Danach muss – falls noch erforderlich – beim Gericht eine Betreuung beantragt werden.

#### • Benachrichtigung von

- Lebens- oder Unfallversicherung des Opfers (bei Tod innerhalb von 48 Stunden!)
- Krankenkasse
- Berufsgenossenschaft, Unfallkasse (bei Wegeunfällen)
- Studentenwerk (wenn eine Freizeitunfallversicherung für Studenten besteht)

#### • Finanzielle Ansprüche

- Heilbehandlungskosten, die von der Krankenversicherung nicht übernommen werden (z.B. Medikamenteneigenanteil, Telefonkosten, Trinkgelder, Fernseher im Krankenhaus, Besuchsfahrten naher Angehöriger). Machen Sie sich dazu frühzeitig eine Liste!
- Schmerzensgeld
- erhöhter Bedarf durch verletzungsbedingte Nachteile (u.a. Haushaltshilfe, Hilfsmittel, Kleidungsmehrkosten z.B. nach einer Amputation, Pflegekosten, erforderlicher Privatunterricht für Schüler, Umbaukosten, erhöhte Versicherungsprämie)
- Erwerbsschäden durch Wegfall von Gehalt, Überstundenvergütung, Urlaubsentgelt, Prämien, Sachbezüge, vereitelte Arbeitsleistungen (z.B. am eigenen Haus oder Garten)

### Unfall mit Todesfolge

Seit dem 22.7.2017 haben Hinterbliebene (Ehegatte, Lebenspartner, Elternteil, Kinder, Geschwister) des Getöteten Anspruch auf ein Hinterbliebenengeld. Der Anspruch steht auch Großeltern, Onkel und Tanten und sogar Freunden zu, wenn sie ein entsprechendes Näheverhältnis zu dem Verstorbenen darlegen und beweisen können. Die Höhe der Entschädigung hat der Gesetzgeber den Gerichten überlassen, so dass es keine festen Beträge gibt. Die Höhe der Entschädigung ist daher mit der Versicherung individuell zu vereinbaren.